

Zu den Induktionskonstanten ϵ_0 und μ_0

Zusammenfassung

Es wird gezeigt, dass die Induktionskonstanten, die heute noch als Naturkonstanten betrachtet werden, nur reziproke Feldstärken der Erde sind, die durch ihre Bewegung entstehen, mit denen man die elektrischen Einheiten definiert.

Dadurch ist man in der Lage, sie als Verhältnis zu diesen zu beschreiben

Ergebnis

Nach meiner Weltformel sind diese beiden weiter nichts als die reziproken Feldstärken des elektrischen und magnetischen Feldes der Erde.

So ergibt sich die elektrische Induktionskonstante:

$$\epsilon_0 = \frac{r_E^2}{(4 \times \pi)^2 \times Qe_E}$$

Mit

$$Qe_E = \sqrt{m_E \times R_E \times v_E^2}$$

worin m_E die Masse, v_E die Bahngeschwindigkeit und R_E der Bahnradius der Erde und r_E der Erdradius sind

und für die magnetische Induktionskonstante:

$$\mu_0 = \frac{r_E^2}{4 \times \pi \times Qm_E}$$

Mit

$$Qm_E = \sqrt{m_E \times r_E \times v_U^2}$$

Worin sich nur v_E durch v_U der Umfangsgeschwindigkeit um den Erdmittelpunkt geändert wurde. Aus diesen Daten ergibt sich dann weiterhin, dass die Daten der Erde die in die Rechnung eingegangen sind nicht willkürlich so sind den es zeigt sich das das Verhältnis beider Konstanten genau dem Quadrat des Verhältnisses von des elektrischen Feldes der Erde durch Sonne und Mond entspricht die einen Strom um die Erde erzeugen, der zum Magnetfeld führt, deshalb ist das Verhältnis von Bahnlauf plus Mondumlauf also $365+12 = 377$ zum Quadrat auch das Verhältnis von

$$\epsilon_0 * 377^2 = \mu_0$$

Und die Feinstrukturkonstante α ist dann

$$\alpha = \frac{v_U}{2 \times v_E}$$

Das bedeutet, dass es sich um das Verhältnis von magnet- und elektrischen- Feld der Erde handelt.